

Denkmal der Frau Helene Christiane Henriette von Steindel geb. von Minkwitz († 1789) und ihrer Tochter Henriette († 1790).

Rechteckige Sandsteinplatte, 61 cm breit, 101 cm hoch. Ohne jeden Schmuck. Die Inschrift lautet:

Hier ruhet in Gott: / Frau Hellene (!) Christiane Henriette / von Steindel / geb: von Minckwitz / aus dem Hause Zöben / bei Leipzig, entschlief / alhier (!) zu Ebersbach / im 34. Lebens Jahre / den 16. Dec: 1789. / Bei ihr schlumert die Tochter / Henriette von Steindel / aus dem Hause Steinsdorf. / Verschied den 20. Febr. 1790 / wenige Wochen nach der Geburt.

Außen am Chor der Kirche.

Denkmal des Christian Conrad Gerathewohl († 1798) und dessen Frau Anna Rosina geb. Hänsch, † 1818.

Sandstein, jetzt 240 cm hoch.

Würfelförmiger Unterbau mit rechteckigen Tafeln, darüber Blattgehänge (Fig. 101). Auf der Sockelgesimsplatte eine vierseitige Spitzsäule, die eine jetzt verstümmelte Urne trägt. Auf den Flächen seitlich je eine ovale Tafel, von Lorbeer und Rosen umrahmt; darüber Tuchgehänge und links eine Sonne; rechts eine Krone, Gottesauge und Palmzweig.

Die Inschrift lautet:

Hier / ruhen die Gebeine / eines rechtschaffenen u. Geliebten / Gatten, Vater und Freundes / Hr. Christian Conrad Gerathewohl / auf Halbendorf und Geiditz / Er war geb. in Ebersbach d. 12. Mer. 1736 / u. schlumerte in ein beseres Leben d. 16. Feb. / 1798. Zeugte in einer zufriedenen / Ehe 10 Kinder wovon ihm 3 Töcht. / in die frohe Ewigkeit vorangiengen. / Die noch lebende Gattin 2 S. u. 5. T. / setzen ihm dieses Denckmal / aus Danckbarkeit / und Liebe. Auch ruhet / nun hier die Gute / Gattin, Mutter Groß / und Urgroßmutter / Fr. Anna Rosina / Gerathewohl geb. Hänsch / geboren den 18. Novbr. 1739. / entschlafen d. 26. Nov. / 1818. / in einem Alter von / 79 Jahren u. / 8 Tagen.

An der Südmauer der Kirche.

Denkmal des Pastors Mag. Christian August Herzog. † 1803.

Ähnlich dem Hofmannschen Denkmal, ohne jeden Schmuck.

Nach der Inschrift starb Magister Christian August Herzog am 15. August 1803, 65 Jahre 7 Monate und 22 Tage alt: „nach einer 36 Jahr hindurch treu geführten Seelsorge der Gemeinde“.

Am Chor der Kirche.

Denkmal des Johann Christoph Gocht, † 1806, und dessen Frau Anna Rosina geb. Güttler, † 1807.

Sandstein, etwa 250 cm hoch, 130 cm breit.

Das Postament trägt in der Mitte die mit Blattgehängen verzierte Leichentexttafel. Darüber, mit gleicher Umrahmung, aufgehängte ovale Tafeln vor einem reich verzierten pyramidenförmigen, aber geschweiften Aufbau. Über dessen Gesims eine Strahlensonne. Das Gesims ist bez.: M. Gottfried Müller in Gerßdorff.

Die Inschrift auf den Tafeln lautet:

Hier ruhet / Joh: Christoph Gocht, / Freigärtner u: Leinwandhend. / allhier, geb: den 11. Oktober 1742. / Sein Vater war / Johann Christoph Gocht / Gärt. u. Weber allhier, die Mutter: / Anna Elisabeth geb: Gocht / heirathete 1764 Jgfr: / Anna Rosina Güttlern, / welche Ihm in einer 42 jähr: / Ehe 2 S: gebahr. starb 1806 / den 15. Jun: alt 63 Jah. / 8 M. 1 T.